



novum castrum



Schriftenreihe des Vereins zur Rettung und Erhaltung der Neuenburg e. V.

Heft 11

Das alte Freyburg

Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage

Herausgegeben vom Verein zur Rettung und
Erhaltung der Neuenburg e. V.

mit Beiträgen von

Kordula Ebert

Rainer Preuler

Joachim Säckl

Reinhard Schmitt

Impressum:

<i>Herausgeber</i>	Verein zur Rettung und Erhaltung der Neuenburg e.V. Schloss Neuenburg Schloss 1 D-06632 Freyburg (Unstrut)
<i>Redaktion</i>	Kordula Ebert, Rainer Preuler, Joachim Säckl, Reinhard Schmitt
<i>Gestaltung</i>	Reinhard Schmitt, Susanne Kubenz
<i>Gesamtherstellung</i>	Lektorat Susanne Kubenz, Halle (Saale)
<i>Druck & Bindung</i>	siblog – Gesellschaft für Dialogmarketing, Fulfillment & Lettershop mbH, Dresden
<i>ISBN</i>	978-3-00-079397-4
<i>Erscheinungsort</i>	Freyburg (Unstrut)
<i>Erscheinungsjahr</i>	2024

Foto auf der vorderen Umschlagseite:
Freyburg von Südwesten, aquarellierte Federzeichnung, J. J. Emisch
aus Halle, „im Jahr 1842“ (Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Museum
Schloss Neuenburg, Inv.-Nr.: VIb 56/84a Z)

Inhalt

Vorworte.....	8
Einführung	10
Teil I	
Das alte Freyburg – Entwicklung der Stadt und des städtischen Lebens von ihrer Gründung bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts	13
Landschaft, Besiedlung, Verkehr (ca. 1050 bis ca. 1120)	13
Der erste Regionalakteur – die Pfalzgrafen von Sachsen auf Goseck (bis 1085).....	20
Die Ankunft der Grafen von Thüringen	28
Konkurrenz und Krisenzeiten (1123–1179)	40
Zur Entstehung der Stadt Freyburg (um 1180)	46
Die Stadt Freyburg unter den Ludowingern (erste Hälfte des 13. Jahrhunderts bis 1247)	67
Freyburg unter den Wettinern (1247 bis 1295).....	76
Exkurs: Neuenburger Burgrafen und die Herren von Haldecke	96
Unter Landgraf Albrecht von Thüringen (1265 bis um 1300).....	99
Freyburg im Besitz der Brandenburger Markgrafen, des Erzbistums Magdeburg und des Bistums Merseburg (ca. 1299 bis 1332/33)	111
Freyburg um 1350	115
Freyburg in den wettinischen Teilungen (1346 bis 1445)	119
Freyburg im Sächsischen Bruderkrieg (1446 bis 1451)	126

Die Stadt Freyburg im 15. Jahrhundert	132
Die Stadt Freyburg während der Reformation und im Bauernkrieg (ca. 1485 bis 1550)	137
Freyburg in den Jahren 1550 bis 1620	153
Freyburg im Dreißigjährigen Krieg (1618 bis 1648)	156
Freyburg unter den Herzögen von Sachsen-Weißenfels (1656 bis 1746)	163
<i>Das neue Herzogtum</i>	163
<i>Freyburg unter den Herzögen von Sachsen-Weißenfels.</i>	165
Freyburg als kursächsische Stadt (1746 bis 1815)	169
Freyburg als Kleinstadt im preußischen Herzogtum Sachsen	181

Teil II

Das alte Freyburg – Von Bauten, Plätzen und dem Alltag der Menschen 186

Die Neuenburg	186
<i>Die Neuenburg in der Zeit der ludowingischen und wettinischen Landgrafen.</i>	186
<i>Heinrich von Veldeke.</i>	194
<i>Hl. Elisabeth von Thüringen.</i>	195
<i>Schloss Neuenburg in der Zeit der Herzöge von Sachsen-Weißenfels.</i>	197
<i>Die barocke Jagd und „Klein-Friedenthal“</i>	200
<i>Schloss Neuenburg in preußischer Zeit: Behördensitz und Domäne.</i>	206
Stadtmauer und Stadttore	212
Der historische Stadtkern	219
Verwaltungsstätten im alten Freyburg	228
<i>Rathaus.</i>	228
<i>Rat, Stadtverfassung und Rechtshoheit.</i>	233

<i>Schösserei oder Amtshaus</i>	236
<i>Amtsschreiberei</i>	237
Ausführliche und zusammenfassende Beschreibung der Altstadt anhand einer Federzeichnung aus der Mitte des 18. Jahrhunderts	240
Kirchliche Einrichtungen Freyburgs	250
<i>Kilianskirche</i>	250
<i>Stadtkirche St. Marien</i>	254
<i>Superintendentur (Pfarrhaus)</i>	266
<i>Friedhöfe</i>	269
Stätten des öffentlichen Lebens	272
<i>Marktplatz</i>	272
<i>Schulwesen (sogenanntes altes Rektorat)</i>	278
<i>Badestube</i>	281
<i>Stadtbrunnen und Wasserversorgung der Stadt Freyburg</i>	283
<i>Hospitäler</i>	284
<i>Apotheken</i>	286
<i>Post</i>	288
Handwerk und Gewerbe	289
Hopfen, Malz und Wein	292
<i>Brauwesen</i>	292
<i>Weinanbau und Verarbeitung</i>	294
<i>Sektkellerei</i>	300
Die Unstrut	302
<i>Burgmühle</i>	304
<i>Die Unstrut als Handelsweg</i>	305
<i>Badeanstalten</i>	308
<i>Unstrutbrücke</i>	309
Die Unstrutbahn	311
Freyburger Vereinswesen	312
<i>Schützengilde</i>	314

Gesangsvereine	317
Turnvereine	318
Freiwillige Feuerwehr.....	321
Tabaks-Collegium.....	324
Vaterländischer Frauenverein (Frauen des Roten Kreuzes)	324
Verschönerungsverein.....	325
Freimaurer in Freyburg.....	326

Ehrenbürger und andere Persönlichkeiten der Stadt Freyburg ..	327
Christoph von Taubenheim (um 1460 bis 1536)	327
Balthasar Speckhuhn (1647 bis um 1705).....	329
Christoph Pitzler (1657 bis 1707)	330
Johann Gottlieb Peter (1774 bis 1857)	332
Friedrich Ludwig Jahn (1778 bis 1852)	333
Gottlob Traugott Gabler (1800 bis 1849).....	335
Sir Robert Hermann Schomburgk (1804 bis 1865)	339
Ferdinand Goetz (1826 bis 1915).....	340
Bernhard Arnold (1825 bis 1905)	342
Ernst Felix Immanuel Hoppe-Seyler (1825 bis 1895)	342
Oskar Berger (1862 bis 1934).....	344
Ernst Neufert (1900 bis 1986)	345
Johannes Hans Weidenmüller (1881 bis 1936).....	346
Götz Friedrich (1930 bis 2000).....	347
Walter Weiße (1923 bis 2021)	348

Zeittafel für die Stadt Freyburg. 350

Quellen- und Literaturverzeichnis 354

Archivalische Quellen	354
Literaturverzeichnis.....	355

Abbildungsnachweis 387

Autorenverzeichnis 391



*Freyburg von Südwesten, Lithographie von Carl August Weidenbach, um 1845
(Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Museum Schloss Neuenburg, Inv.-Nr.: V 15569 K2)*



*Freyburg von Südwesten, aufgenommen von einem Standort, der dem der Ansicht von Weidenbach (oben) ungefähr entspricht
(Foto: Einwandfrey - Patrick Cebulla, Freyburg [Unstrut])*

Vorwort

Zu Beginn meiner Amtszeit als Bürgermeister der Stadt Freyburg (Unstrut) bekam ich aus der Schriftenreihe „novum castrum“ das Heft mit dem Titel „Das alte Freyburg“ von meinem Amtsvorgänger Martin Bertling (mit Signatur) überreicht. Sicher hatte er dabei den Spruch, welchen 1995 Helmut Kohl zitiert hat, im Sinn: „Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten.“ Dieses Zitat ist heute immer noch mehr als zutreffend und Richtschnur meines Handelns. Nur wer weiß, wo seine Wurzeln sind, kann daraus Rückschlüsse ziehen, um fundierte Entscheidungen für die Entwicklung einer kommunalen Gemeinschaft zu ziehen. Dieses Heft bietet eine wichtige Grundlage dafür.

Den aktiven Mitstreitern im „Verein zur Rettung und Erhaltung der Neuenburg e. V.“ sei herzlich für ihre Recherchen und Aktualisierungen zu dieser Ausgabe gedankt. Gerade mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung geschichtlicher Themen in der Vergangenheit – wie zum Beispiel zur „Kilianskirche“, zum „Haingott“ oder zur Stadtgründung – sind Beiträge geschaffen worden, welche das Interesse der Einwohner in der Region an Herkunft und Geschichte in besonderer Weise fördern. Die Bandbreite der Themen in diesem Heft von Vereinsgründungen, Straßennamen, bekannten Persönlichkeiten oder baulichen Einrichtungen ist weit gefächert und somit ein Nachschlagewerk für jeden, der sich für Kultur oder Stadtgeschichte interessiert. Gleichfalls auch für touristische Belange wie für Gästeführerinnen oder Gästeführer stellt dieses Heft eine unerlässliche Wissensquelle dar.

Seitens der Stadt Freyburg wird die aktualisierte Fassung dieser Herausgabe eine Verwendung als Geschenkgabe an neugekrönte Weinprinzessinnen, Jugend - Zukunftsprojekte oder für ehrenamtliches Engagement finden. Denn die nächste Generation ist jene, welche den eingangs erwähnten Spruch von Helmut Kohl umsetzen wird.

Viel Freude beim Lesen, Nachforschen und Gestalten wünscht

Udo Mänicke
Bürgermeister
der Stadt Freyburg (Unstrut)
Freyburg (Unstrut), November 2024

Vorwort

Im Jahre 1994 schrieb Monika Markwardt als Vorsitzende vom „Verein zur Rettung und Erhaltung der Neuenburg e. V.“ im Vorwort des dritten Heftes der vereinseigenen Schriftenreihe novum castrum mit dem Titel „Das alte Freyburg“: *„Man sollte sich Zeit nehmen, den Alltagsstreß etwas vergessen und so durch die Straßen und Gassen wandern, entlang der Stadtmauer mit ihren Türmen, vorbei an der Kirche St. Marien, bis hinauf zum Schloß. Läßt man sich dort von der herrlichen Landschaft und Lage des kleinen Städtchens hinreißen, wird man entzückt sein, was diese Stadt zu bieten hat. Sicher sagen einige, in Freyburg gibt es noch sehr viel zu tun und in Ordnung zu bringen. Aber sieht man von den kaputten Straßen und Hausfassaden einmal ab, wird der Wanderer feststellen, daß hier eine Menge wunderbarer Gebäude und reizvoller Details zu finden sind, die selbst oder gerade in ihrer Unvollkommenheit eine starke Ausstrahlung besitzen. Die Stadt Freyburg ist es einfach wert, daß man sich näher mit ihr beschäftigt. Dieses taten erstmals umfassend 1836 der Freyburger Kantor Gottlieb Traugott Gabler sowie 1886 der Roßlebener Professor August Nebe. Sie erforschten die Stadtgeschichte und publizierten die Ergebnisse ihrer Arbeit. An jene Tradition anknüpfend, möchten der „Verein zur Rettung und Erhaltung der Neuenburg e. V.“ in Zusammenarbeit mit dem Museum Schloß Neuenburg durch die vorliegende Veröffentlichung einen weiteren Beitrag in diesem Sinn leisten.“*

Nun, genau 30 Jahre später und um einige Erkenntnisse reicher, ist dieser Aussage von 1994 wenig hinzuzufügen. Erfreulicherweise sind inzwischen viele Gebäude und Fassaden instandgesetzt, die große Mehrheit der Straßenlöcher verschwunden, und es wurde weiter wissenschaftlich geforscht. Regionale Produkte wie Sekt und Wein machen Freyburg weit über die Grenzen hinaus bekannt. Mehr denn je ist es lohnenswert, sich mit der Stadtgeschichte zu befassen. Dank der wiederkehrenden Mitarbeit von Joachim Säckl, Reinhard Schmitt, Kordula und Andreas Ebert sowie Rainer Preuler können wir nun ein überarbeitetes und erheblich aktualisiertes Heft „Das alte Freyburg“ veröffentlichen.

Herzlich danken möchte ich allen Autoren von damals und heute, die es ermöglichen, dass wir auf das bereits Erforschte sowie die neuen Erkenntnisse zurückgreifen dürfen. Ebenso danke ich allen Unterstützern, die durch Ihre Mitarbeit oder Spende dazu beigetragen haben, dieses Projekt zu verwirklichen. Und vor allem danke ich denjenigen, die mit dem Kauf des neuen Heftes nicht nur unseren Verein unterstützen, sondern auch die umfangreiche Arbeit des Redaktionsteams würdigen.

Falk Gast

Vorsitzender des Vereins zur Rettung und Erhaltung der Neuenburg e.V.
Freyburg (Unstrut), November 2024

Einführung

An ältere Forschungs-Traditionen anknüpfend, erarbeiteten mehrere Mitglieder des „Vereins zur Rettung und Erhaltung der Neuenburg e. V.“ in Zusammenarbeit mit dem Museum Schloss Neuenburg eine größere Veröffentlichung, die im Jahr 1994 als Heft 3 der Schriftenreihe „novum castrum“ erschienen ist. Joachim Säckl, Kerstin Wille und Roswitha Berbig schufen im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen im Schlossmuseum die Grundlagen. Ihnen standen unter anderem Beate Hellwig (Museologin am Schlossmuseum) und Reinhard Schmitt (Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt) zur Seite. Die Publikation ist inzwischen seit Jahren vergriffen. Deshalb wurde bereits mehrfach der Wunsch an den Vereinsvorstand herangetragen, das Heft nachzudrucken. Nach längerer Überlegungszeit entschied man sich, statt eines unveränderten Nachdrucks eine leichte Überarbeitung und – da wo notwendig – Korrekturen bzw. Ergänzungen der Texte vorzunehmen. Die Grundstruktur der Arbeit blieb dabei weitgehend gewahrt. Allerdings sind seit 1994 eine Fülle neuer Erkenntnisse zur Stadtgeschichte, Stadtbaugeschichte und zum Schloss Neuenburg erarbeitet worden, auf die auf keinen Fall verzichtet werden sollte. Das hatte zur Folge, dass sich der Umfang des Heftes erheblich erweiterte. 1994 hatte die Redaktion auf Anmerkungen und damit Belege verzichtet. Von dieser Einschränkung konnte die aktuell tätige Redaktion leider auch nicht abrücken – vor allem aus Kapazitäts- und Zeitgründen. Eine knappe Zusammenstellung der damals und heute benutzten archivalischen Quellen sowie ein umfangreiches Literaturverzeichnis sollen einen hoffentlich willkommenen Ersatz bieten.

Zeitgleich mit der Herausgabe der Veröffentlichung im Jahr 1994 wurde im Museum Schloss Neuenburg eine Ausstellung zum gleichen Thema eröffnet. Diese war die erste derart umfassende Präsentation mit Darstellungen, Sachzeugen, Modellen und Informationen zur Stadtgeschichte. Die ältere Publikation entstand in engem Zusammenhang mit der Ausstellungsvorbereitung.

Neue Überlegungen zur geschichtlichen Entwicklung der Stadt und zu deren politischen Hintergründen enthält als erster Teil dieser Publikation der Beitrag von Joachim Säckl, der auf einer langjährigen Erforschung der Geschichte des Amtes und der Stadt Freyburg basiert. Im zweiten Teil wird auf einzelne bedeutende Bauten der Stadt einge-

gangen und die Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens beleuchtet. Auch hier fanden die neuesten Ergebnisse baugeschichtlicher Untersuchungen sowie das ausführliche Quellenstudium in den Archiven Berücksichtigung. Den verschiedenen Archiven soll in diesem Zusammenhang für ihr großzügiges Entgegenkommen ein herzlicher Dank ausgesprochen werden. Diese Publikation enthält demzufolge viele unbekannte, neuartige Informationen und wird, so ist zu hoffen, von „Freyburg-interessierten“ Lesern gern angenommen werden.

Durch die begrenzte Zeit, die den beteiligten Autoren zur Verfügung stand, war es 1994 und 2024 ebenso nicht möglich, alle wichtigen Sachgebiete systematisch zu untersuchen. So konnten Handel, Handwerk und Gewerbe nur angerissen werden; hier wie auch zu weiteren Themen ist auf künftige Bearbeitungen zu hoffen. Im Rahmen einer Darstellung des „alten Freyburgs“ bleiben die städtischen Entwicklungen seit dem mittleren 19. Jahrhundert zumeist unberücksichtigt. Das könnte bzw. müsste in einem Buch „Das neue Freyburg“ behandelt werden.

Den ersten Teil der hier vorgelegten Veröffentlichung bearbeitete wiederum Joachim Säckl, Kordula Ebert, Rainer Preuler und Reinhard Schmitt widmeten sich den Texten im zweiten Teil. Die Autoren und zugleich Redaktionsmitglieder hoffen auf ein reges Interesse am neuen „alten Freyburg“.



Abb. 1: Unbekannter Zeichner: Blick von Osten aus der Höhe auf Freyburg, mittleres 18. Jahrhundert (Ausschnitt).